

© Ölz/Petra Rainer



Florian und Bernhard Ölz stellen das Unternehmen neu auf und wollen die Unternehmensgeschichte so fortführen.

Ölz ist zukunftsfit

Das Traditionsunternehmen Ölz hat eine lange Historie und stellt sich für die kommenden Jahre neu auf.

DORNBIRN. Seit 85 Jahren gibt es Ölz. Das Vorarlberger Familienunternehmen wird inzwischen in der dritten Generation geführt. Im Jahr 2024 stellt die Inhaberkategorie um Bernhard Ölz die Weichen neu: Ab Juli wird es neue Managementstrukturen im

Unternehmen geben. Die Familie Ölz implementiert einen Gesellschafterbeirat. Dieser Beirat ist mit einem freiwilligen Aufsichtsrat vergleichbar, in welchem die Eigentümer Bernhard Ölz (als Vorsitzender), Florian und Martin Ölz vertreten sind.

Ende Juni werden sich Bernhard und Florian aus der aktiven Geschäftsführung zurückziehen und ihre Rolle im Beirat wahrnehmen.

Das Unternehmen Ölz bleibt mit diesen Veränderungen weiterhin ein Familienunternehmen

und zu 100% im Besitz der Familie. Die langjährige Geschäftsführerin Daniela Kapelari-Langebner geht in Pension.

Das neue Führungsteam

Markus Stammen, bisher Geschäftsführer der Produktion, folgt Bernhard Ölz als Vorsitzender der Geschäftsführung. Das neue Team setzt sich wie folgt zusammen: Paul Steyrer (GF Verkauf und Vertrieb), Doris Wendel (GF Marketing, HR, Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit), Michael Tschütscher (GF Finanzen, Controlling und Einkauf), Manuel Philipp (GF Digitalisierung und Prozesse) sowie Walter Maurer (Gewerblicher Geschäftsführer Produktion). Alle Personen sind langjährige und erfahrene Management- und Branchenexperten.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen, wie Preiserhöhungen aufgrund der gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe sowie stark Lohnnebenkosten, verbucht man eine Umsatzsteigerung von rund 11%. Der Umsatz 2023 belief sich laut Unternehmen auf 267 Mio. Euro. (red)



| Marketing & Media – hier findest du alle Experten

Ankerbrot verlässt traditionsreichen Ort

Das Unternehmen gibt Favoriten auf, der Schlüssel wurde übergeben.

WIEN. Die Ankerbrot-Bäckerei im 10. Wiener Gemeindebezirk hat Stadtgeschichte geschrieben. Bäckereitechnologie nach neuestem Stand benötigt heute indes andere Voraussetzungen. In Lichtenwörth, dem zweiten Standort von Ankerbrot, sind sie gegeben. Dort hat die derzeit modernste Bäckerei Österreichs ihren Betrieb bereits aufgenommen. Die offizielle Eröffnung

findet im April statt. Die Schlüsselübergabe an den neuen Eigentümer erfolgte jüngst im Rahmen einer Feier, unter anderem mit Immobilienentwickler Peter Ulm (CEO allora).

Walter Karger, Geschäftsführer Ankerbrot, erklärte: „Wir verabschieden uns von unserem langjährigen betrieblichen Zuhause mit großem Respekt, Dankbarkeit gegenüber allen

unseren Mitarbeitern, ein wenig Nostalgie und viel Zukunftsoptimismus.“ In der Absberggasse wird in den nächsten Jahren der Zukunftsanker entstehen. Dort werden für Büro, Labor, Gewerbe, Forschung und Entwicklung sowie Bildung ca. 120.000 m² CO₂-neutrale Mietflächen zur Verfügung stehen. Die Verwaltung ist bereits umgezogen, in den dritten Bezirk. (red)



© Anker/Katharina Schiffl

Walter Karger und Peter Ulm.